



Ausbeiner-Meisterschaft

Knochenjobs im Kettenhemd

Rheda-Wiedenbrück (pbb). „Wir hätten sie mit so viel Zuspruch gerechnet“, freute sich am Samstagabend Clemens Törnies, Inhaber des gleichnamigen Fleischwerks in Rheda, und blickte auf über 1000 erwartungsvolle Zuschauer. „In dieser ersten Deutschen Meisterschaft ist mit Herold und einstimmig gearbeitet worden“, beschönigte er den gut 170 Startern des ersten Wettbewerbs im Ausbeinen eine hervorragende Leistung.

Törnies und Heiner Wagner, Präsident des Bundesfachverbandes Fleisch, achteten vor dem großen Auditorium im aufwändigen blau-weißen Festzelt, die Deutschen Meister aus Törnies stünzte dabei auch die neue Hygiene dieser spezifischen Schlachtarbeiter an – zur „Hühnerfleisch“-Mastitis erkrankung schließlich aus allen Kernen: „Lebt denn der alte Ausbeiner noch.“

Besonders umgibt wurde der Sieger in der Akkorde-Würzung, Senfahli Beto, Mitarbeiter im Hause Törnies. Seine Arbeitstagen tragen ihn unter großem Hallo auf dem Schulern zur Höhe, wo neben der goldenen Messer-Skulptur auch eine Harley-Davidson im Wert von 15.000 Euro auf ihn wartete. Dem dafür notwendigen Führerschein will der neue Meister der Ausbeiner nun schnell machen.

Vorgangenen war ein höchst ereignisreicher Tag für die Rhedener Gäste und die Vertreter aus den Bundesverbänden des Fleischhandwerks. So erfolgreich, dass Heiner Wagner bereits von der Bühne aus spontan für 2006 eine neue Meisterschaftsraunde in Rheda-Wiedenbrück angekündigt. Schätzungsweise 6000 bis

10000 Besucher groß war der Ansturm zum Familienfest bei Törnies. Doch eng wurde es auf dem weitläufigen Gelände nicht. Viel Platz bot die Außenfläche des ersten Familientages dieser Art auf den Wiesen vor dem Betrieb.

Einen Einblick in die strengen Hygienevorschriften erhielten die kleinen und großen Besucher, die direkt beim Ausbeinen zuschauen wollten. Schutzkleidung für Kopf, Körper und Fußmäntel angelegt, eine Desinfektionsmaschine passiert werden. Zulieferfirmen mit Spezialbedarf präsentierten in einer kleinen Zelthalle Messerschäben. Für Kinder waren jede Menge Attraktionen aufgebaut. Das „Doll-Bildung“ faszinierte den elfjährigen Matthias Pasch aus Clarholz so sehr, dass er es schaffen, in nur schwarzen Stiefeln sechs auf dem künstlichen Tier sitzen zu bleiben – zur Begeisterung der Zuschauer. Ritterspiele auf aufgebüllten Gummkissen, Hüpfburg und Kletterwand beschäftigte die jungen Besucher ausgiebig.

Ein „Menschenkicker“-Turnier trugen die Vertreter der Firmen aus. Es siegte der Betrieb Senfahli von der Firma Törnies. Die anstehenden Fachfirmen lockten zudem mit Forward-schneiden, Gewinnspeisen und Luftballons, alles für den guten Zweck. Denn: Der neu gegründete Verein „Fleisch zur Freude der Kinder“ als Ausrichter der Meisterschaft will mit dem Gesamtverband der Veranstaltung gegen zahlreiche Spenden der Firmen und privaten Ehrenmitglieder unterstützen (siehe Bericht auf dieser Seite). Der Gesamttag wird am heutigen Montag beendet.



Knochenarbeit im Kettenhemd: Die ersten „Deutschen Meisterschaften im Ausbeinen“ wurden im Fleischwerk Törnies in Rheda ausgerichtet.



Der Sieger auf seiner Harley-Davidson im Wert von 15.000 Euro: Senfahli Beto, wohnhaft in Fackelborn, freute sich zinsig über seinen Erfolg in Rheda. Bilder (2): B365



Ehrengast: Bundesratsbotschafter Dr. Adrian Vierter mit Gastgeberin Margit Törnies.



Der Vereinsvorstand (v.l.): Karl-Heinz Funke, Karl-Heinz Wagner, Wilhelm Leute, Clemens Törnies, Guido Siebenmorgen, Uli Hoeneß und Josef Schraasberg. Bilder (3): Wieneke

Verein „Fleisch zur Freude der Kinder“

Rheda-Wiedenbrück (pbb). „Wir kämpfen in der Fleischbranche täglich mit harten Bedingungen. Wir haben aber zugleich ein weiches Herz – und zwar für Kinder in Not, für Waisenkinder und Kinder mit Behinderungen. Wir wollen 365 Tage im Jahr für diese Kinder aktiv sein.“ Mit diesen Worten eröffnete Clemens Törnies am Freitagabend im Beisein von gut 700 Gästen Gäste aus der Fleischbranche, der Politik und des Sports die erste „Blau-Weiße Nacht“, den ersten Benefiz-Abend des neu am Nachmittag gegründeten Vereins „Fleisch zur Freude der Kinder“ mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück. Der Gesamtzweck ausschließlich der ersten Deutschen Meisterschaft im Ausbeinen geht an die

Fördergruppe Rheda-Wiedenbrück des „Hilfsprojekts „Kinder-Reisen – Home Care“ für Waisenkinder im russischen Lipovka. Am Freitagabendmahl wurde der Verein „Fleisch zur Freude der Kinder“ gegründet. Schon vor Jahren hatte die Idee dazu bei Bernd Törnies, Chef des Rheda-Wiedenbrücker Fleischwerks, Unterstützung gefunden. Der Verein hat sich neben der Förderung der Fleischbranche die jährliche Ausrichtung einer sportlichen Veranstaltung mit einer sozialen Komponente auf die Fahnen geschrieben. Gründungs- und Vorstandmitglieder aus der Fleischindustrie, dem Sport und der Politik sind: Wilhelm Leute (erster Vorsitzender),

Clemens Törnies (zweiter Vorsitzender), Karl-Heinz Funke (stellvertretender Vorsitzender), Uli Hoeneß (Geschäftsführer), Guido Siebenmorgen (stellvertretender Geschäftsführer), Josef Schraasberg (Kassierer) und Karl-Heinz Wagner (stellvertretender Geschäftsführer). „Wir haben geraten und alle sind gekommen“, freute sich Törnies über die 700-köpfige Gesellschaft bei der ersten „Blau-Weißen Nacht“ im exklusiv ausgestatteten Zirkuszelt. Die Gaststube wurde angefüllt vom rumanischen Botschafter Dr. Adrian Vierter und Rheda-Wiedenbrücker Bürgermeister Bernd Jortelichew. Landwirtschaftsminister Dr. GJ Bachhaus (mit dem Motorrad von Necklamburg-

Vorpostern angeleitet und Tom Wilhelm aus dem Düsseldorfer Fachministerium, dem Europa-Abgeordneten Elmar Bek, den Ex-Landwirtschaftsministern Karl-Heinz Funke und Jochen Berchtel sowie Karl-Metar als Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Nicht fehlen durften die Fußball-Bundesliga-Manager Uli Hoeneß von Bayern München und Rudi Assauer von Schalke 04, Willi Scholz von Hamburger Sportverein sowie eine starke S&P-Führungsmannschaft mit Präsident Gerrit Hoffberg, Pfarrer Johann Dohm und dem Fußball-Vorstandenden Ralf Boye an der Spitze. Dazu bei der Kartentafel für eine rauschende Ballnacht zugunsten von Kindern in Not.



Im Gespräch: EU-Parlamentarier Elmar Bek (3) und Schalke-04-Manager Rudi Assauer.